

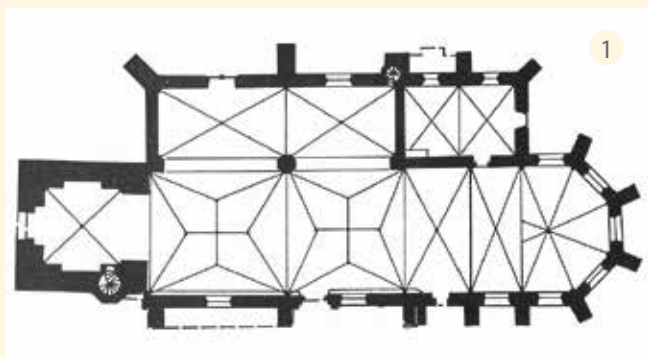


KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Ev. Stadtkirche
Lengerich**





Evangelische Stadtkirche Lengerich

Die gotische Hallenkirche (Weihe 1497) wurde oberhalb eines uralten Pilger- und Handelswegs auf einem Hügel errichtet, auf dem sich vermutlich bereits im 9. Jahrh. eine Kirche befand. Mitte des 13. Jahrhunderts entstand eine romanische Saalkirche, der in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts der heutige Turm angefügt wurde.

Eine angeblich wundertätige Statue der Hl. Margareta führte zu Wallfahrten, so dass eine Vergrößerung der Kirche nötig wurde. Hierfür brach man den romanischen Bau fast vollständig ab. Nur an der Südseite behielt man einen Teil der alten Wand mit Eingang bei. Es entstand die heutige Kirche mit großem Chor, nördlichem Seitenschiff und Sakristei. Das Gewölbe der asymmetrischen Kirche stützt im Inneren ein einziger Pfeiler. ① ②



Ab 1527 führte Graf Konrad als erster Landesherr in Westfalen die Reformation ein. Die Margarethenstatue und weitere Bildnisse entfernte man aus der Kirche. Mit der Annahme des heute noch gültigen reformierten Bekenntnisses wurde 1587 auch das Sakramentshäuschen beseitigt. Aus vorreformatorischer Zeit sind heute nur noch der Weihstein, die



beiden ältesten Glocken und ein Weihwasserbecken erhalten. ③

Nord- und Westempore (2. H. 17. Jahrh.) wurden später durch ein Winkelstück verbunden und zeigen die Namen von Kirchensitz-Inhabern der 1956 abgebrochenen Südempore. ④

Die Kronleuchter in Turm und Sakristei sind barock, die übrigen spätere Kopien.

Epitaphe zeugen vom Patronat der Adelshäuser Marck und Vortlage. Es umfasste die Unterhaltung von Kirche und Pfarrstelle sowie die Grablege in der Kirche und bestand bis zum Anfang des 19. Jahrh.

Die Kirche besaß Wandmalereien (u. a. „Fischzug des Petrus“), die 1587 durch

Bibelzitate etc. überdeckt wurden. Diesen Kirchenschmuck aus Schriften entwarf der Lengericher Gelehrte Johannes v. Münster zu Vortlage (1560-1632).

Bis 1956 war der Innenraum üppig neugotisch mit Ranken- und Teppichmustern ausgemalt. Von da an wurde die Kirche weiß getüncht. In den 1950er Jahren nahm man die Kanzel an der Nordwand ab, stellte die heutige Kanzel im Chor auf und richtete das Gestühl darauf aus. Neu angeschafft wurden auch Taufstein, Altar und zwei neue Glocken. Der Haupteingang wurde vom romanischen Portal zum Turm verlegt. 1967 schuf Erhard Klonk aus Marburg/Lahn neue Fenster. 2008 wurde die Kirche Station auf dem neu eingerichteten Jakobspilgerweg.



Unterschiedliche Gewölbeformen

Das Hauptschiff zeigt ein Sterngewölbe, die übrigen Bauteile weisen ein Kreuzrippengewölbe auf. Dienste (vorgelagerte Halbsäulen) mit Blattkapitellen stützen die Rippen. Diese laufen in den Schlusssteinen zusammen, die als letzte Elemente in die Mitte der Gewölbekappen eingesetzt wurden. ⑤



Kirchenfenster von 1967

Die Chorfenster des Künstlers Erhard Klonk zeigen geometrisch stilisiert von links nach rechts die Taufe, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten und das Ewige Jerusalem (Off. 21f). Das Motiv des Turmfensters ist der „Brennende Dornbusch“ (2. Mose 3). ⑥



Eigener kleiner Kirchenraum

Die Sakristei ist mit Orgel, Tisch und Stühlen ausgestattet und wird auch für kleine Konzerte und (Kinder-)Gottesdienste genutzt. Drei Spitzbogenfenster beleuchten den Raum. Vom Seitenschiff aus führt in einem Strebepfeiler eine Wendeltreppe auf das Sakristeigewölbe. ⑦





Epitaphe der Familie von Diepenbroick-Grüter

Außen das Epitaph der Wilhelmine von Diepenbroick-Grüter (1778-1809). An der Südwand ein klassizistisches Grabmal aus Marmor von G. G. Wessel (Osna-brück) für F. L. v. Steinwehr (1717-1791). An Südostwand und im Seitenschiff Gertrud von Diepenbroick († 1590) und ihr Ehemann Hermann († 1596). ⑧



Renaissance-Epitaph

Neben der Sakristeitür Gerhard von Münster zu Vortlage († 1567) und seine Frau Anna Santmans († 1564). In Symbolen (Totenkopf, Kind, Sanduhr etc.) und In-schriften setzt sich die Dar-stellung mit Leben und Tod auseinander. Die Gräfte Vortlage und Diepenbroick-Grüter liegen unzugänglich unter dem Chor. ⑨



Weihenstein über der Sakristeitür

Der lateinische Text besagt, dass die Kirche Maria, St. Lucia und Margareta geweiht ist und die Grafen von Tecklenburg die Steine lieferten. Den Grundstein legte Pastor Fridericus Herwech. Ferner lobt die Inschrift die Stifter und zeigt das Jahr der Fertigstellung 1497. ⑩

Altarleuchter

Die Altarleuchter stammen aus dem 19. Jahrhundert und greifen in ihren Formen auf die Gotik zurück. Sie zeigen Engelsköpfe in den Vierpässen des Fußes und werden von geflügelten Drachen getragen. ⑪



Drei Orgeln

Die Breidenfeld-Klais-Orgel (3 Man., 37 Reg.) - in ihren Ursprüngen aus dem Jahre 1836 - erfuhr nach einem eingreifenden Umbau (1957-1960) im Jahre 2002 die Restaurierung ihrer historischen Substanz und verbunden mit der Erweiterung der ursprünglichen Disposition einen technischen Neubau. Außerdem besitzt die Kirche eine neobarocke Steinmannorgel von 1977 (2 Man., 10 Reg.) und eine holländische Truhenorgel (1 Man., 5 Reg.). ⑫



Geläut aus vier Glocken

Katharinalglocke (Mitte 14. Jahrh.) mit einer Ritzzeichnung der Heiligen, Margaretenglocke (1505) von dem berühmten Glocken- und Geschützgießer Walter Westerhues aus Münster sowie zwei Glocken (1957), deren Vorgängerinnen im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen worden waren. ⑬





Spätromantisches Stufenportal

Portal von einem rechteckigen Rahmen umschlossen und aufwändig mit Blattwerk-Kapitellen sowie Archivolten mit Schuppen-, Kugel-, Röllchen- und Blütenmuster gestaltet. Westlich davon wurde vor die romanische Wand 1930 ein Ehrenmal für die Opfer des Ersten Weltkriegs gesetzt. ⑭



Meisterwerk

Ein handwerkliches Meisterstück ist der Dachstuhl aus dem 15. Jahrhundert. Sein filigranes Sprengwerk entstand ohne statische Berechnungen allein aus handwerklicher Erfahrung. 2011/2012 wurde er umfassend und unter größtmöglicher Beibehaltung der alten Substanz restauriert. ⑮



Bodelschwinghs Taufkirche

Friedrich v. Bodelschwingh wurde am 8. April 1831 hier getauft. Unter seiner Leitung erlangten die heutigen „von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel“ ihre weltweite Bedeutung. ⑯

Dr. Gabriele Böhm

Orgeltext: Christoph Henzelmann

Tourvorschlag

Von Ev. Stadtkirche durch Torhaus Römer, li. Bergstr. hoch, Schulstr. queren, hinter Bahnlinie re. auf Radweg nach St. Margareta. Über Bedarfsampel, Hannah-Arendt-Str., dann Intruper Weg folgen, re. Lohesch, re. Auf der Rotenburg. Li. Rahestr., re. am Bach entlang, li. Richtung Ladbergen. Weiter auf Pilgerweg (Muschelzeichen beachten!) bis Ev. Johanneskirche. Weiter auf Pilgerweg (z. T. Waldpfad) bis THW. Hier li. Ladberger Str. queren, re. Am Hagen, re. Aldruper Damm, li. Schniederhook. An T-Kreuzung re. Rethstraße, re. Saerbeccker Damm, li. Kiefernheide folgen, an T-Kreuzung re. Brookhaarweg. Li. Sonnenhügeldamm, re. Kirchhofs Rott, an T-Kreuzung li. Kellers Kamp, re. An der Papiermühle folgen (z. T. Grasweg) bis Ev. Bodelschwingh-Kirche Wechte. Weiter Brochterbecker Straße, re. in Am Steinern Kreuz, Schreiben Wiesen, li. Antruper Esch folgen, li. in Antruper Straße, re. in Hildebrands Kamp, li. in Schrotweg, re. Heckenrosenweg, li. Am Feldweg, re. Diersmanns Weg, geradeaus bis Ev. Stadtkirche.

Anforderungen

Bis auf einen kleinen Anstieg ebene Strecke, ca. 26 km.

Fotos: G. Böhm

Öffnungszeiten

Ev. Stadtkirche (Kirchplatz): April-Sept. Sa 10-12 Uhr, Do 15.30-17.30 Uhr. Gemeindebüro 05481-80732.

St. Margareta (Bahnhofstr. 111): Werktagskirche tägl. 10-17 Uhr, Hauptkirche n. Absprache (Büro Kolpingstr. 14, 05481-8 46 15 90).

Ev. Johanneskirche Lengerich-Stadtfeldmark (Johannesstr. 23): April-Sept. Sa 10-17 Uhr, Do 15-18 Uhr.

Ansonsten Schlüssel bei Stegemeier (Johannesstr. 23, 05481-1682) oder Neuenfeld (Poolweg 100, 05481-4956).

Ev. Bodelschwinghkirche Lengerich-Wechte (Brochterbecker Str. 72): 1. Sa im Monat 14-18 Uhr, 1. und 3. So im Monat 9-12 Uhr. Schlüssel bei Löllmann (Brochterbecker Str. 77, 05482-327).

Parken

Direkt an den Kirchen.

Weitere Infos

www.kirchwege.de

www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)